Ä2 (Post)Koloniale Erinnerungskultur in Hamburg stärken, Forschungsstelle „Hamburgs (post)koloniales Erbe“ der Universität Hamburg sichern und verstetigen

Antragsteller*in: Julius Nebel

Redaktionelle Änderung

modifizierte Änderung, mit der Änderungsantragsteller und Antragstellerin einverstanden sind (Notiz von Linda, Antragskommission)

Änderungsantrag zu A04

Von Zeile 127 bis 129:

- ~~Die weitere Stärkung~~Als Grüne bekennen wir uns zur Verantwortung für die wissenschaftliche Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit Hamburgs und wollen die Forschung zum (post)kolonialen Erbe in Hamburg und ~~der~~die Kooperationen mit dem globalen Süden~~, u.a~~ stärken. ~~durch~~Wir unterstützen unsere Senats- und Bürgerschaftsmitglieder dabei, sich weiterhin mit Nachdruck einzusetzen für die Fortführung und Verstetigung der Forschungsstelle „Hamburgs (post)koloniales Erbe~~“~~.
  Dafür soll die Grundfinanzierung mindestens auf bisherigem Niveau erhalten bleiben. Ergänzend sollte kontinuierlich versucht werden, Bundesmittel einzuwerben. Wir wollen zudem, dass sich die Senats- und Bürgerschaftsmitglieder weiterhin dafür stark machen, die Forschungsstelle im Rahmen der geplanten Profilinitiative zum (post)kolonialen Erbe an der ~~UHH~~Uni Hamburg sichtbar zu erhalten..

Begründung

Die Forderung nach der Stärkung der Forschungsstelle sollte konkretisiert werden.

Unterstützer*innen

Jan Beckstedde (KV Hamburg-Nord); Holger Mossakowski (KV Hamburg-Nord); Alske Rebekka Freter (KV Hamburg-Nord); Claudia Hoffmann (KV Hamburg-Eimsbüttel); Mathis Lorenzen (KV Hamburg-Nord); Gorden Isler (KV Hamburg-Nord); Moritz Lamparter (KV Hamburg-Nord); Kemal Anıl Kaputanoğlu (KV Hamburg-Nord); Miriam Block (KV Hamburg-Harburg); Susanne Hesemann (KV Hamburg-Eimsbüttel); Beate Seelis (KV Hamburg-Nord); Jan Vlamynck (KV Hamburg-Bergedorf); Joachim Binder (KV Hamburg-Nord); Ursula Jäger (KV Hamburg-Eimsbüttel); Malte Deutschmann (KV Hamburg-Eimsbüttel); Sebastian Dorsch (KV Hamburg-Eimsbüttel); Lars Boettger (KV Hamburg-Altona)